

ZWISCHENBILANZ SOLIDARISCHE KIRCHE

Ortsbestimmung - Programm - Handlungsmöglichkeiten

Ausgangspunkt ist die Frage nach unserer Befähigung (individuellen und strukturellen), die anstehenden Probleme und Aufgaben zu erkennen, zu benennen und zu bewältigen.

1. Wo stehen wir? Welche Erwartungen wurden erfüllt, welche wurden enttäuscht?

In der Basiserklärung heißt es unter III, 1:

Was wir für Kirche und Gesellschaft anstreben, wollen wir im AkSK modellhaft verwirklichen. Von sichtbaren Schritten in diese Richtung hängen unsere Glaubwürdigkeit und die Fähigkeit ab, wirkungsvoll in das kirchliche und gesellschaftliche Geschehen eingreifen zu können.

2. Was streben wir für Kirche und Gesellschaft konkret an? Welche Forderungen und Wünsche verbergen sich hinter den Begriffen Manipulation, Demokratisierung, Partizipation?

3. Wie, mit welchen Methoden, unter Anwendung welcher Mittel, lassen sich bestimmte Ziele verwirklichen?

4. Ist uns der hier herausgestellte Zusammenhang des Modells Solidarische Kirche einerseits und der Fähigkeit und Glaubwürdigkeit wirkungsvollen Handelns in Kirche und Gesellschaft andererseits einsichtig?

5. Welche Konsequenzen hat diese Behauptung (unter 4) für den Arbeitskreis Solidarische Kirche.

6. Wir haben drei Handlungsebenen in der Basiserklärung unterschieden (Solidarität untereinander, in der Kirche, in der Gesellschaft). Die Probleme in Kirche und Gesellschaft laufen uns nicht weg. Wie aber lassen sich die Interessen einzelner wirkungsvoll vertreten?